

Inhaltsverzeichnis

Vorwort | 7

1 Einleitung | 11

- 1.1 Hinführung zum Thema | 11
- 1.2 Fragestellung der Arbeit | 16
- 1.3 Forschungsstand | 19
- 1.4 Methodisches Vorgehen | 24
- 1.5 Aufbau der Arbeit | 35

2 Gruppeneinfluss und Geschichtspolitik | 37

- 2.1 Zum Verhältnis von Geschichtspolitik und kollektivem Gedächtnis | 37
- 2.2 Gruppengedächtnisse offizialisieren – »Erinnerungslobbying«? | 48
- 2.3 Was bedingt die Durchsetzung? – Einflussfaktoren des geschichtspolitischen Felds | 68

3 ›Erinnerungsgemeinschaften‹ in den internationalen Beziehungen | 87

- 3.1 Geschichte als Faktor in den internationalen Beziehungen | 87
- 3.2 ›Erinnerungsgemeinschaften‹ als internationale Akteure | 99
- 3.3 Zusammenfassung und Bedeutung für die Untersuchung | 107

4 Armenische Forderungen zur Anerkennung des Völkermords | 109

- 4.1 Geschichtliche, politische und kulturelle Relevanz des Genozids | 109
- 4.2 Armenische Gemeinschaften in Deutschland und Frankreich | 130

5 Die Integration des ›armenischen Gedächtnisses‹ | 185

- 5.1 Frankreich: Rezeption in Öffentlichkeit und Politik | 185
- 5.2 Deutschland: Rezeption in Öffentlichkeit und Politik | 234

6 Funktionale Analyse geschichtspolitischen Engagements	265
6.1 Gehör finden – Geschichtspolitischer Durchsetzungsprozesse	265
6.2 Rezeptionsfaktoren des ›Erinnerungslobbyings‹	269
6.3 Umkämpfte Geschichte – Erläuterung anhand des Feldmodells	274
6.4 Fazit: Macht im geschichtspolitischen Feld	278
7 Ausblick: Geschichte als politische Herausforderung	283
7.1 Staatliches Interesse an ›Erinnerungsgemeinschaften‹	283
7.2 Symbolisches und kulturelles Kapital von Erinnerungsgemeinschaften	287
7.3 Geschichtspolitik und Außenwirkung	294
7.4 Ideen für eine bessere Vereinbarkeit von Identitäts- und Außenpolitik	305
8 Schlussbetrachtung	311
8.1 Zusammenfassung der Ergebnisse	311
8.2 Epilog	313
9 Literaturverzeichnis	317
9.1 Primärquellen	317
9.2 Sekundärliteratur	330
9.3 Interviews	353
10 Abbildungsverzeichnis	355
Danksagung	357